Baumwollnachrichten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **108 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-677766

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Baumwollnachrichten

Nach empfindlichen Rückgängen in den Jahren 1999 und 1998 gewann die deutsche Baumwolleinfuhr wieder an Boden. In der Periode von Januar bis September dieses Jahres erreichten die Bezüge gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum einen um über 16% grösseren Umfang. Die Verarbeitung der deutschen Baumwollspinnereien wuchs in dieser Zeit um ca. 14%.

Schwankender Absatz

Als wichtigste Konjunkturstütze erwies sich die Auslandsnachfrage. Die Exporte von Baumwollhalb- und -fertigwaren erhöhten sich der Menge nach um mehr als 6%. Zu Buche schlug dabei vor allem der Auslandsabsatz von Baumwollgarnen mit plus 11,4%, während sich bei Baumwollgeweben und -fertigwaren Zuwachsraten von 2,8 resp. 8,5% ergaben. Der deutsche Re-Export von Baumwolle blieb hinter den Erwartungen zurück. Der Auslandsabsatz – überwiegend in west- und osteuropäischen Märkten – fiel in der Referenzperiode um fast 17%, nachdem in der Vergleichszeit 1999 noch ein Plus von knapp 12% erzielt worden war. Die Entwicklung an den internationalen Baumwollmärkten war von steigenden Preisen und einem Kursauftrieb des US-Dollars gekennzeichnet. Der Cotlook'A' Index, Basisqualität middling 1.3/32 inch/cif Nordeuropa, lag im September um 29,5% höher als im Januar dieses Jahres (Monatsdurchschnitt); auf DM-Basis schnellte der Index durch die Bewegungen des US-Dollars sogar um 51% nach oben. Im Faserwettbewerb vermochte Baumwolle ihre Position insbesondere im Verhältnis zu Polyester gut zu behaupten. Im Hinblick auf die Baumwollgarnproduktion lagen Ringgarne besser im Markt als Rotorgarne. Im Gegensatz zum Export blieb das Inlandsgeschäft der Spinnereien gedämpft.

Ernteaussichten 2000/01 reduziert

Die Welt-Baumwollernten 2000/01 wurden inzwischen deutlich nach unten revidiert: innerhalb Monatsfrist um 364000 auf 18,625 Millionen Tonnen. Im vorsaisonalen Vergleich ergibt sich danach eine Abnahme um ca. 300000 Tonnen, gegenüber 1997/98 sogar ein Rückgang um mehr als 1,4 Millionen Tonnen. Von den sechs grössten Produzenten dieser Saison sind Indien, Pakistan, Usbekistan und die Türkei von Produktionseinbussen betroffen. Die USA werden dagegen voraussichtlich eine etwas grössere Ernte einbringen. Die globale Verarbeitung von Baumwolle wird die Erzeugung in dieser Saison nach der jüngsten Schätzung des ICAC um 1,2 Millionen Tonnen übersteigen und die saisonalen Endbestände um ca. 14% auf 7,6 Millionen Tonnen reduzieren. Die Weltmarktpreise für Baumwolle gemäss Cotlook 'A' Index schwankten in den ersten drei Monaten 2000/01 um 61 cents/lb, erfuhren jedoch im November einen Anstieg auf über 65 cents/lb per Monatsende.

Quelle: Baumwollnachrichten Nr. 49/50

DOB Styling Winter 2001/2002

2. Modetagung des TVS in Zürich mit Barbara Lutz, Frankfurt

Die neue Mode, die sich facettenreich und differenziert darstellt, verlangt stärker denn je eine genauere Differenzierung im Hinblick auf das Alter der Käuferinnen. Es gilt, die Modeströmungen der Altersstruktur und den Zielgruppen unterzuordnen und das Modeverständnis dieser Zielgruppe zu akzeptieren. Ganz deutlich wird dieser Zielgruppenkonflikt, wenn man an die Modeausrichtung zu mehr Klassik, Tradition und bürgerlichem Chic denkt. Gerade für die reifere Kundin müssen feinfühlige Disharmonien den durchgestylten Look brechen und eine zeitgemässe Selbstverständlichkeit des Komplett-Looks zur Schau tragen.

Smart Ladies

Hier steht der finanzstarke Mann berufstätiger Frauen in mittleren oder reiferen Jahren im Vordergrund. Diese Zielgruppe sieht ihren Anspruch an Mode und Bekleidung nach wie vor unter dem Wohlfühl-Aspekt und einer stilsicheren Alltagstauglichkeit, die die eigene Persönlichkeit unterstreichen können. Eine Stilrichtung, die sich fernab von übertriebener Inszenierung als schlichte Eleganz versteht.

Pretty Woman

Junge berufstätige Frauen können diesen neuen Business-Chic prägen. Weiche feminine Elemente werden verstärkt auftreten und eine Prise Spass und Erotik gehören dazu. Es geht um eine weich inszenierte Weiblichkeit, die ungezwungenes, selbstbewusstes Auftreten voraussetzt. Die Gesamtaussage zeigt einen harmonischen Material- und Stilmix mit kontrastreich kombinierten Stylingelementen in elitärer Eleganz und Perfektion.

Nice Girls

Clean-Chic steht im Mittelpunkt und mit einer architektonisch streng aufgebauten Silhouette wird er realisiert. Es sind Elemente der Mode der 60er und der 80er Jahre, die zusammen mit dem Tragekomfort der modernen Materialien den jugendlichen Charme junger Konsumentinnen unterstreichen.

Beautyful Girls

Der herbe Charme der Bourgeoisie paart sich mit mädchenhafter Anmut. Eine Richtung, die sowohl junge Frauen, als auch reifere Konsumentinnen faszinieren kann, und die ebenso mit alltagstauglichen Elementen, sowie als anlassorientierte Mode interpretiert werden sollte. Im Blickpunkt steht der virtuose Einsatz von